

Turmfalkenpaar brütet auf dem EO

Oftringen In der Mall können die Vögel und ihr baldiger Nachwuchs per Live-Bilder beobachtet werden

VON LILLY-ANNE BRUGGER

Roland Zimmerli, Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Oftringen (NVO), freut sich: «Endlich ist der Nistkasten wieder besetzt!» Nachdem er sieben Jahre verwaist war, hat ein Turmfalkenpärchen den Nistkasten, der an der Nordost-Fassade des EO-Hochhauses hängt, zu seinem Heim auserkoren. Seit zwei Wochen sitzt das Weibchen geduldig auf den Eiern und brütet sie aus. Ab und zu wird es

«Um Pfingsten werden die Jungen im Zwei-Tages-Rhythmus schlüpfen.»
Roland Zimmerli,
Präsident NVO

vom Männchen für kurze Zeit abgelöst. Dann streckt das Weibchen seine Flügel wieder einmal aus, fliegt eine kurze Strecke oder geht auf Futterjagd.

Live-Bild über dem Post-Briefkasten
Was genau im Nistkasten passiert, kann in der Mall an einem Monitor von 8 bis 21 Uhr beobachtet werden. Der Bildschirm, der in der Nähe des Denner-Eingangs über dem gelben Post-Briefkasten hängt, zeigt ein Live-Bild aus dem Nistkasten. Obwohl der Monitor etwas versteckt ist und die Infotafel erst in einigen Tagen unmissverständlich auf den Monitor aufmerksam machen wird, bleiben immer wieder Menschen stehen, schauen nach oben und erleben mit, was sich im Nistkasten tut. Wer Glück hat, kann sehen, wie das Männchen das Weibchen beim Brüten ablöst oder wie eines der Tiere eine Beute in den Nistkasten bringt. Dann besteht auch die Möglichkeit, schnell nachzuzählen, wie viele Eier nun schon im Gelege liegen. Es sind vier Eier, die im Zwei-Tages-Rhythmus gelegt worden sind. «Genau in diesem Rhythmus werden um



Im Moment brüten die Turmfalken die Eier aus.

LBR

■ TURMFALKEN: POTENZIELL GEFÄHRDET



Der Falken-Nistkasten hängt seit 2001 an der EO-Fassade.

LBR

Turmfalken brüten in Gebäudenischen, in alten Krähenestern oder in Nistkästen. Ein solcher Kasten hängt seit elf Jahren an der Nordost-Fassade des EO (siehe Kreis). Der Kasten ist das zweite Mal besetzt: Bereits 2005 hat ein Turmfalkenpaar im EO genistet und Jungvögel grossgezogen. Seither war der Nistkasten verwaist. Turmfalken werden 32 bis 35 Zentimeter gross und 190 bis 300 Gramm schwer. Sie jagen Kleinsäuger. Auf die Jagd gehen beide Elterntiere. Gefüttert werden die Jung-

vögel in erster Linie vom Weibchen, das die Beute in schnabelgerechte Teile zerreisst. Das Männchen übernimmt diese Aufgabe nur ausnahmsweise. Wenn das Weibchen stirbt, solange die Jungvögel noch auf die Fütterung durch die Mutter angewiesen sind, kann es passieren, dass die Jungtiere in einem Berg Futter verhungern. Im Jahr 2004 gab es in der Schweiz 3000 bis 5000 Turmfalkenpaare. Damit steht diese Vogelart auf der Roten Liste und gilt als potenziell gefährdet. (LBR)

Pfingsten auch die Jungen schlüpfen», erklärt Zimmerli. Er hofft, dass alle Eier ausgebrütet werden, sich die Jungvögel nach dem Schlüpfen gut entwickeln und die kleinen Turmfalken Mitte bis Ende Juni zu ihrem ersten Flug starten können. Selbstverständlich ist das nicht, denn wenn die Nahrung fehlt, hören die Turmfalken auf mit Brüten. Im Extremfall füttern sie dann auch nur noch die zuerst geschlüpften, starken Jungtiere.

Übertragung auch ins Internet?
Obwohl der Nistkasten bereits seit 2001 an der EO-Fassade hängt, kann in diesem Jahr das erste Mal live beobachtet werden, was sich im Nistkasten während der Brutzeit tut und wie sich die jungen Turmfalken nach dem Schlüpfen entwickeln. «Wir hatten schon Angst, dass die Bautätigkeit rund ums EO die Tiere vertrieben hat», sagt Roland Zimmerli. Doch diese Angst scheint unbegründet zu sein, wie das nun brütende Turmfalkenpaar beweist. Besonders erfreut ist

«Wir hatten Angst, dass die Bautätigkeit rund ums EO die Turmfalken vertrieben hat.»
Roland Zimmerli,
Präsident NVO

Zimmerli, dass nun endlich die vor einigen Jahren installierte Videokamera eingesetzt werden kann und auf dem Monitor in der Mall Live-Bilder aus dem Nistkasten gezeigt werden. «Die Installation möglich gemacht hat die Interessengemeinschaft Ladenstrasse EO, also die Ladengeschäfte im EO-Hochhaus und die Siemens Pensionskassen», betont Zimmerli. Wenn wieder einmal Turmfalken brüten, könnte er sich auch vorstellen, die Live-Bilder ins Internet zu übertragen, damit nicht nur im EO, sondern überall die Entwicklungen der jungen Turmfalken verfolgt werden können.

Leserbriefe

Unsere Zukunft geht verloren

Indem wir die Frage über den Erhalt des OX-Kulturvereins auf eine rein technische reduzieren und beispielsweise mit Bau- oder Strassenlärm vergleichen, verkennen wir die gesellschaftliche Bedeutung von Kultur. Kultur ist ein zentrales Gut einer Gesellschaft. Sie ist ihr Erbe: Völker, die vor Jahrtausenden lebten, sind heute noch durch ihre Errungenschaften (z. B. Ägypten oder Rom) präsent. Kultur ist ein Spiegel: Durch intellektuelle und kreative Mitmenschen, gemeinhin als Künstler bezeichnet, werden uns soziale Missstände, Mechanismen und Ideen aufgezeigt. Der Stadtrat schränkt alleine aufgrund von Interessen weniger die Entfaltungsmöglichkeit vieler ein. Wo sollen junge Zofingerinnen und Zofinger nach dem sich abzeichnenden Aus des Kulturvereins kulturell aktiv werden? Die Jugend wird wieder einmal in ihren Rechten beschnitten. Wegen höheren Mietpreisen und Geld wird in Kauf genommen, dass der einzige Ort für Individualität und Kultur den jungen Zofingern genommen wird. Das zeigt nur, wie wenig wichtig die Zukunft der Gesellschaft für den momentanen Stadtrat ist.

DUMENG GIRELL DI GIOVANOEL, VORDEMWALD, VIZEPRÄSIDENT SP BEZIRK ZOFINGEN

Die Spielregeln

Wir danken allen Einsendern von Leserbriefen. Kurz verfasste Zuschriften werden bei der Auswahl bevorzugt; die maximale Grösse eines veröffentlichten Leserbriefs beträgt 2000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Die Redaktion behält sich vor, Manuskripte zu kürzen. Für den Inhalt der Leserbriefe sind die Verfasser verantwortlich. Bitte geben Sie Ihren vollständigen Namen, Ihre Adresse und Telefonnummer für allfällige Rückfragen an. Leserbriefe erreichen uns am besten per Mail unter: **ztredaktion@ztonline.ch**

Knappe Million für die «Ochsen»-Sanierung

Zofingen Die Genossenschaft Ochsen hat an ihrer Generalversammlung über die Sanierung der Liegenschaftsaussenhülle informiert.

VON GÜNTER ZIMMERMANN

Die Liegenschaft Zum Goldenen Ochsen an der Vorderen Hauptgasse 8 ist ein Blickfang. Dies aufgrund der imposanten Fassade, die gegen die Bäregasse gerichtet ist, aber im Verlauf der Jahre auch, weil eben an dieser Fassade der Zahn der Zeit nagt und die Glanzzeiten des Verputzes vorbei sind. Nun will die Genossenschaft Ochsen im Jahr 2014 dieses Manko beheben und die gesamte Aussenhülle des «Ochsen» einer grossen Sanierung unterziehen. Renoviert sollen dabei das Dach, die Fassade sowie die Fenster werden. An der ordentlichen Generalversammlung orientierte der Vorstand über das Projekt, das gemäss einer Schätzung rund 960 000 Franken kosten wird. Davon sollen 200 000 Franken durch Eigenfinanzierung aufgebracht werden, für den restlichen Betrag ist man in Diskussionen mit Banken.

«Den «Ochsen» darf man nicht mit einem Einfamilienhaus vergleichen», sagte Roger Meier, Präsident der Genossenschaft, und sprach damit die spezielle Form des Hauses mit seinem verwinkelten Dach an. Aber auch, dass das Haus unter Denkmal-

schutz stehe, sei eine bauliche Herausforderung, der sich der Vorstand aber gerne annehme. Meier konnte im gleichen Zug auch eine Entwarnung abgeben: «Eine Mietzinserhöhung ist dennoch nicht geplant.»

Traktanden speditiv erledigt

Die übrigen Traktanden der GV konnten die Genossenschafter zügig erledigen – sowohl die Jahresrechnung mit einem Gewinn von 650 Franken wie auch das Budget wurden

«Den «Ochsen» darf man nicht mit einem Einfamilienhaus vergleichen.»

Roger Meier, Präsident Genossenschaft Ochsen

einstimmig angenommen. Und da im neunköpfigen Vorstand keine Mutationen zu verzeichnen waren, wurde dieser in corpore ebenfalls diskussionslos wiedergewählt.

Bei den Jahresrückblicken der verschiedenen Parteien (Gasthof, Keramikatelier, OX, Privatmieter) konnte überall auf ein wirtschaftlich gelungenes Jahr zurückgeblickt werden. Einzig die Lärmsituation des Kulturvereins OX führte zu einer etwas längeren Diskussion. Hier musste man indes auf die OX-GV verweisen, die Ende Mai stattfinden wird und an der die Weichen für die bislang unklare Zukunft gestellt werden sollen.

INSERAT



Brillen-Welten

Die komfortable Leichtigkeit beim Golfen

komfortables Sehen
ALLEMANN

ALLEMANN Brillen Kontaktlinsen AG Rothrist 062 785 70 10 allemannoptik.ch